

Mit Kunst Grenzen überwinden

Nürnberg vergibt Kulturpreise an Juri Kravets, Norbert Nagel und Frieder Weiss



Die Musiker Norbert Nagel und Juri Kravets (v.l.) werden ebenso mit Förderungspreisen geehrt wie Frieder Weiss für seine Computer-Kunst. F.: Burk/oh

Die diesjährigen Förderungspreise der Stadt Nürnberg gehen an die Musiker Juri Kravets und Norbert Nagel sowie an den Computer-Künstler Frieder Weiss. Das beschloss der Stadtrat bei seiner gestrigen Sitzung.

Der aus der Ukraine stammende Akkordeonist Juri Kravets (54) und der Saxofonist Norbert Nagel (50) zählen seit langem zu den vielseitigsten Virtuosen der hiesigen Musikszene. Die Gräben zwischen sogenannter U- und E-Musik, zwischen Jazz und Klassik überwinden sie spielerisch. In der Weltmusik-Formation JuNo arbeiten beide zusammen, zuletzt bei einem Astor-Piazzolla-Projekt mit dem Münchner Rundfunk-Orchester. Ein Tango-Jazz-Projekt mit dem Sunday Night Orchestra wird am 25. Juli beim Katharinen-Open-Air aufgeführt.

Auch als Solisten genießen die beiden Musiker überregional einen hervorragenden Ruf. Juri Kravets hat in den 90er Jahren das Moskauer Rundfunkorchester geleitet und ist bei einem Wettbewerb in Italien zum Akkordeon-Weltmeister gekürt worden. Seit über zehn Jahren lebt er in Nürnberg und spielt in verschiedenen Formationen. Nagel ist einer der bekanntesten Saxofonisten und Klari-

nettisten hierzulande; er hat in diversen Jazz-Ensembles gespielt, war lange Mitglied der Band von Konstantin Wecker, ist aber auch ein gefragter Solist bei renommierten Orchestern wie den Bamberger Symphonikern, den Münchner und Berliner Philharmonikern.

Der Software-Entwickler Frieder Weiss, der in Nürnberg und Berlin lebt, pendelt auch künstlerisch zwischen den Welten. Seit seiner Lehrzeit bei der Palindrome Dance Company bewegt er sich im Grenzgebiet zwischen Computer-Kunst, Video-Installation und Tanz-Performance. Er selbst definiert seine Arbeit folgendermaßen: „Die Software, die ich entwickle, nützt zu nichts, im besten Falle wird sie für etwas Ästhetisches benutzt.“ Der Ingenieur der Künste ist bei internationalen Festivals ein gefragter Gast, er hat aber auch schon für so unterschiedliche Künstler wie Kylie Minogue und Philipp Glass gearbeitet.

Vier Nürnberg-Stipendien gehen in diesem Jahr an Sebastian Manz, Philipp Moll, Florian Tuercke und The Great Bertholinis. Der Klarinetist Sebastian Manz (25) hat bereits 2008 beim Musikwettbewerb der ARD einen ersten Preis gewonnen. Zur Zeit

ist er Solo-Klarinetist beim Radio-Sinfonieorchester des SWR; daneben ist er ein gefragter Gastmusiker bei internationalen Festivals. Philipp Moll (41) bewegt sich zwischen Kunst und Kabarett. Seit dem Studium an der Nürnberger Kunstakademie ist er bei vielen Ausstellungen in der Metropolregion vertreten; in seinen Arbeiten nimmt er gerne gesellschaftliche Missstände, aber auch den Kunstbetrieb auf die Schippe.

Der Künstler Florian Tuercke (34) hat sich mit Klang-Objekten einen Namen gemacht und kann bereits auf eine internationale Ausstellungstätigkeit und den Bayerischen Kunstförderpreis verweisen. The Great Bertholinis sind mit ihrer mitreißenden Pop- und Partymusik bei großen Festivals vertreten und passen in keine der gängigen Schublade. Die Musiker haben sich ungarische Biografien erfunden und treiben ein faszinierendes Spiel mit Sounds und Stilen: Blasmusik für Fortgeschrittene.

Der große Preis der Stadt für Kunst und Wissenschaft wird turnusgemäß erst nächstes Jahr wieder vergeben. Die Verleihung der Förderungspreise (je 5000 Euro) und Stipendien (je 2500 Euro) findet am 14. November in der Tafelhalle statt.